

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1915 Nr. 365

für Anhalt und Thüringen

Jahrgang 208

Wochenpreis für Halle und Bernburg 3 Mk. Durch die Post bezogen 3,25 Mk. für das Postlokal.
 monatlich 120 Mk. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich fünfmal. — Gratis-Beliegen:
 Qualifizierung (11/11, 12/12), 20. Unterrichtsblatt (Sonntagsblatt), 20. Ab-
 teilungen, Muster, Stabenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (für die junge Welt)

Erste Ausgabe

Mitgeldegebühren für die postgebaltene Postzeitung oder deren Raum 10, 20, 30, 40, 50 und 60
 Cent für 100 Nummern, außerdem 30 Pfennig. — Nachkommen am Schluss des verhaltenen Zeit-
 raums die Zeit 100 Nummern. Angelegenheiten bei der Geschäftsstelle in Halle (Saale) an der alten
 bekannten Annahmestellung 2

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Pöhliger Straße Nr. 61/3
 Fernruf 8108 u. 8106. Fernruf der Schriftleitung 8110
 Geschäftsleiter: I. B. Dr. Mitzold, Halle (Saale)

Sonnabend, 7. August 1915

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 33
 Fernruf Amt Kurfürst Nr. 6200
 Druck und Verlag von Otto Ehrig, Halle (Saale)

Nach Warschau Fall

Der Eindruck des Falls von Warschau

„Die ruffischen Fronten brechen zusammen!“
 So überschreibt Szegemann im Berner „Lund“ eine Besprechung der Kriegslage. Szegemann schildert ein-
 gehend das erfolgreiche deutsche Vorgehen und die ver-
 zweifelte Lage der ruffischen Heere und schließt:

Der russische Kriegsminister erklärte der Duma, daß diese
 Heere planmäßig zurückzuziehen. Das ist richtig, aber die
 Plan ist nur eine Reflexwirkung des überlegene
 Planes der Verbündeten. Wir sehen nun eines
 der schwierigsten strategischen Probleme teils der Russen in
 der Ausföhrung begriffen: die Vollziehung einer Neu-
 gruppierung unter dem konzentrischen feindlichen
 Druck nach unabhängigen inoffiziellen Niederlagen
 und den schwersten Verlusten an unerschlagenem
 Kampfspace und ausgeübten Truppen. Wird diese Be-
 wegung sich als strategische Magabe vollziehen oder unter
 diesem Namen ein iberhatriges Zururckfallen der Waffen ein-
 treten, soweit sie der Umfassung entziehen? Die letzten
 Meldungen stellen der Durchföhrung des strategischen Ma-
 gabses der Russen das iberste Korollar.

Alle Vorbedingungen, so schlecht die Betrachtung, vollziehen
 sich immer noch, ohne daß im Westen von der englisch-
 französischen Heeresleitung eine Entlastung veruricht
 würde. Die große Offensive der Italiener
 am Nonzo kann als vorläufige gescheitert betrachtet
 werden und hat Teilverlusten zur Aufrechterhaltung der
 Kampflage Platz gemacht.

Ein französisches Urteil

Einem Tag vor dem Falle Warschau schreibt der
 Pariser „Figaro“ folgende prophetische Worte:
 Der Fall Warschau kann nur noch Stunden auf sich
 werfen lassen. Andere vor kurzem aufgestellte Behauptung
 wird sich bestätigen: Kuzup hat gefiegt! Wie jedes Land,
 hat auch Deutschland seine Panikmomente durchzumachen ge-
 habt. Deutschland hat das Problem für sich zu lösen ver-
 standen. Die Wiedereroberung Galiziens und
 der Fall Warschau bilden die Belohnung. Im
 Galizien warierte bereits ganz Oesterreich. Der Fall Warschau
 wird ungenutzte Kampfkraften des Triumphes hervorbringen
 und die Deutschen alle Verluste vergelten machen.

Weiter schreibt das Pariser Blatt: Noch vor 8 Tagen
 schien ein Sieg möglich, und am 23. u. 24. Sept., auf dem
 Schlachtfeld von Cholm, gaben englische Verstärkter
 dieser Hoffnung Ausdruck, aber jeder Tag führte dem
 Feinde neue Verstärkungen und neue Geschitze zu. Den
 Sieg hat die deutsche Organisation banon-
 getragen. Wir wollen den deutschen Sieg nicht
 schmälern, und meinen, die Wiedereroberung von
 Galizien, die Einnahme von Warschau sind die
 Belohnungen für die Anstrengungen der
 Deutschen.

Was die Russen sagen

Ueber Kopenagagen wird unter dem 5. August aus
 Petersburg gemeldet:

Eine am 4. August nachmittags in Petersburg von den
 Wärtern verbreitete halbamtliche Note fundigt die
 Räumung Warschaws als unmitelbare bedeu-
 tende Hand an. Die Note bemerkt ausdrücklich, daß von einem
 „Fall“ Warschaws nicht gesprochen werden könne, da die Auf-
 gabe der Stadt im Plane des ruffischen Oberkommandos ein-
 begriffen sei. (12) Das Große der in Warschau inkomplette und
 Besondere der inneren Stadt nicht befristet zu werden.
 In der schließlichen Bemerkung die Note, daß der
 strategische Erfolg der Deutschen infolge der Verdrängung
 mehrerer Aufwands als ein Fall sei (11), jedoch auch das
 moralische Gewicht der Rettung der polnischen Hauptstadt
 durch den Feind erweise sehr verringert infolge der von
 den Deutschen seit 10 Monaten genommenen „Vorsichts-
 Vorkehrungen“. (12)

Die russische Pree

verrichtet ihr Möglichstes, die Versorgung der Bevölkerung,
 daß die Aufgabe Warschaws und der un-
 liegenden Festungen zu einer Katastrophe führen
 können, zu vermeiden. „Novoje Wremja“ besaupt, daß
 die hauptwichtigsten Magaben, nämlich der große
 Eisenbahnstrang in nordwestlicher Richtung nach Petersburg,
 und der Eisenweg nach Moskau in südlicher Richtung
 nach Vologda frei, und zur beliebigen Verlegung der ruffi-
 schen Heeresleitung ständen. Als ernsthaft bedroht könne
 der Magab nur dann angesehen werden, wenn die Deut-
 schen sich den Eisenbahnknotenpunkte Luga u.
 waherten. Es seien jedoch hier sowohl als noch weiter süd-
 lich genügend Truppenmassen vorhanden, um auch
 zu betonen zu können.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 6. August.
 Westlicher Kriegsschauplatz

In Skurland fanden in Gegend von Pappel (60 Kilome-
 ter nordwestlich von Ronneby) und bei Kowarsk und
 Kurke (nordwestlich von Wilmars) für uns erfolg-
 reiche Kettkampfe statt.

An der Narvfront südlich von Louza machten
 die deutschen Armeen froh hartnäckigen Widerstandes der
 Russen weitere Fortschritte.

Zwischen Bugjundung und Kasick durch-
 führten Genschtungsgruppen von Nowo-Georgiewsk eine
 feindliche Stellung südlich von Wendostwo und drangen
 gegen den unteren Narew vor.

Unser Luftschiffgeschwader belegte die Bahn-
 hofsanlagen von Wielostok mit Bomben.

Wie in dem gestrigen Tagesbericht erwähnt, hatten
 die Russen, nachdem sie aus der äußeren und inneren Fort-
 statke von Warschau geworfen waren, ohne daß die Stadt
 irgendwo in Mitleidenschaft gezogen wurde, diese ge-
 räumt und waren nach Praga auf dem rechten Weichsel-
 ufer zurückgezogen. Von dort aus beschleunigen sie seit
 gestern morgen das Stadtimmer Warschaws stark mit
 Artillerie und Infanterie. Wodurch scheinen die Russen es
 auf die Zerkorderung des alten polnischen
 Konigschlosses abgesehen zu haben. Unseren Trup-
 pen wird in einer Stadt von der Große Warschaws natür-
 lich solches Streifen kein Schaden zugefahrt.
 Man wird hierauf nicht auf die russische Behauptung
 glauben können, daß die Währung der polnischen Haupt-
 stadt aus Schonungsgrunden erfolgt ist.

Sudwesterlicher Kriegsschauplatz

Unser iber die Weichsel vorgebrungenen Truppen
 nahmen einige feindliche Stellungen; feindliche Gegen-
 angriffe blieben erfolglos.

Die Armeen des Generalfeldmarschalls v. Mackensen
 setzten die Verfolgungskampfe fort. Nordwestlich von Nowo-
 Alexandra wurde der Gegner von österreichisch-
 ungarischen Truppen bei Samin (nördlich von Cholm) von
 den Deutschen aus seinen Stellungen geworfen.

Westlicher Kriegsschauplatz

Der Kampf am Linsenkopf und sudwestlich dauert
 noch an.

Durch unsere Abwehrgeschitze wurden vier feind-
 liche Flugzeuge zur Landung gezwungen. Eins davon
 verbrannte, eins wurde zerstorft. An der Küste fiel ein
 französisches Wasserflugzeug mit seinen Insassen in unsere
 Hand.

(W. L. A.) Oberste Heeresleitung.

Auf Riga zu

Petersburger Meldungen zufolge sehen die Deutschen
 ihre Offensive in den baltischen Provinzen fort.
 Ostlich von Mitau operierende deutsche Truppen haben sich der
 Erwartung halbtägig einsetzender schwerer Kämpfe. Den Deut-
 schen ist es infolge ihrer artilleristischen Ueber-
 legenheit gelungen, sehr bedeutende Gelände-
 schwierigkeiten zu iberwinden. Man müsse mit
 der bevorstehenden Einnahme der Riga-
 feste rechnen, da nicht nur von Schweden her bedeutende
 feindliche Streitkräfte im Anmarsch seien, sondern auch von
 Nordwesten und Nordosten her. Riga sei zum Teil von der
 Zivilbevölkerung und Anwohnern, die der Volkswirtschaft dienen,
 gerettet worden. Der Kommandant der Festung hat neue
 Verfestigungsmanahmen, die sich auf die nächsten schweren Tage
 beziehen, veranfat.

Auch Nowo vor dem Fall

„Golos Moskwy“ meldet aus Nowo, daß die Deutschen in
 den letzten Tagen sich in recht bedrohlichem Umfang den Forts-
 anlagen der Festung annähert haben. Ruma selbst ist in der
 Erwartung halbtägig einsetzender schwerer Kämpfe. Den Deut-
 schen ist es infolge ihrer artilleristischen Ueber-
 legenheit gelungen, sehr bedeutende Gelände-
 schwierigkeiten zu iberwinden. Man müsse mit
 der bevorstehenden Einnahme der Riga-
 feste rechnen, da nicht nur von Schweden her bedeutende
 feindliche Streitkräfte im Anmarsch seien, sondern auch von
 Nordwesten und Nordosten her. Riga sei zum Teil von der
 Zivilbevölkerung und Anwohnern, die der Volkswirtschaft dienen,
 gerettet worden. Der Kommandant der Festung hat neue
 Verfestigungsmanahmen, die sich auf die nächsten schweren Tage
 beziehen, veranfat.

Als gute Brie erlart

Das Pariser Kriegsgericht hat den Dampf „Dacia“
 (der Baumwolle nach Deutschland geladen hatte) als gute
 Brie erlart.

Rumänien

Je schwieriger und verzweifelter die militärische Lage
 Rußlands in den letzten Wochen und Monaten sich gestaltete,
 desto eifriger wurde die Tätigkeit der Biederbanden-
 diplomaten in den Balkanstaaten. Sehr befreudlich; denn
 einmal hat der unglücklichen Sache des Biederbanden neue
 militärische Hilfe nicht, andererseits wurden unter dem
 Eindruck der Kriegslage die Anprahle der Unvorworbene
 größer, ihre Neigung auf Grund unklarer Verrechnungen
 ihre Haut zu Markte zu tragen, immer geringer. So hat
 sich Griechenland bisher trotz aller französischen und
 englischen Arbeit, kluglich zurückgehalten und so ist der
 alten Bulgarien erheblich weiter vom Biederband ab-
 gerückt, als es jemals zuvor war. Tandem doch schon, bis-
 her noch unbestätigt, Meldungen auf, wonach die bul-
 garische Regierung sich mit der Absicht trage, mit Serbien
 selbst auf die Gefahr eines kriegerischen Zusammenstoßes hin,
 seinen Tisch zu machen und die Abtretung der von
 Bulgarien beanspruchten iberblichen Gebietsteile notdru-
 glich gewaltiam zu erzwingen.

Jedenfalls sind die Ausfusien des Biederbandes, Bul-
 garien, oder auch Griechenland vor seinen gucklichen
 Kriegsausgang zu harrnen, zum mindesten während der
 letzten Zeit nicht gefliegen, und wenn trocken die Nachricht
 von einem neuen gemeinsamen Schritt des Biederbandes
 in Athen kam, von dem sich dieser eine Regelung der Bal-
 konfrage in seinem Sinne und die Mitwirkung der Balkan-
 staaten an seiner Seite verspricht, so fällt der Zeitpunkt
 dafür recht unglücklich. Nicht ohne Grund sproden schon
 seit mehreren Tagen französische und englische Blätter
 abnungsvoll von dem ungeheuren moralischen Ein-
 druck, den der Fall von Warschau auf die un-
 vorworbene Neutralen ausübten müsse. In der Tat ist er
 und die Eroberung Nowogorods durch die verbündeten
 Heere ebensowenig geeignet, dem Biederband die diplo-
 matischen Wege zu ebnen, wie iberhaupt seine allgemeine
 miserabile militärische Lage.

Je schlechter die Ausfusien bei dem Biederband in
 Sofia und Athen wurden, desto nachdrücklicher rückte er
 seine Blatte auf Bukarest. Es läßt sich nicht verkennen,
 daß die seit Monaten in Rumänien betriebene Bieder-
 bandenarbeit einige der erlebten Trunisse gesiegt hat.
 Ein nicht unbedeutender Teil der rumänischen Be-
 völkerung ist in eine kriegsbegeisterte Stimmung hineinge-
 geredet worden, die ihr den Sinn für die weltlichen
 Interessen Rumäniens völlig genommen hat. Es haben
 sich in Bukarest verschiedentlich Szenen abge-
 spielt, Demonstration und Manifestationen, die in unliebsamer
 Weise an die Ereignisse in Roum und Mailand zu Beginn
 dieses Jahres erinnern. Die rumänische Regierung ver-
 hält sich schweigma. Auffallend sind allerdings die be-
 sonders in den letzten Tagen sehr häufigen Besprechungen
 mit dem englischen und russischen Gesandten. Das Kriegs-
 ministerium hat eine Reihe neuer Verordnungen erlassen,
 besonders die Mannschaften des Beurlaubtenstandes be-
 treffend. Eine gleichzeitig erlassene balkanische Note
 leugnet den Zusammenhang dieser Maßregeln mit einer
 etwa bevorstehenden Wenderung der rumänischen Politik
 und behauptet, daß alle Vorbereitungen nur auf den Ernst
 der allgemeinen europäischen Lage zurückzuführen seien.
 Anzumerken ist dagegen die Haltung beinahe aller
 rumänischen Militarkrafte, die unter Hinweis auf den
 russischen Zusammenbruch die Regierung vor einer aben-
 teuerlichen Politik aufs dringlichste warnen.

Nun ist Warschau, ist Nowogorod in unserem Besitz,
 und wie die russischen Feldheere aus ihrer bedrängten
 Lage herauskommen sollen, ist eine noch ungelöste Frage.
 Kann die Regierung in Bukarest diesen Lafden ihr Auge
 beschließen, kann ihr noch zweifelhaft sein, daß ein Kriegs-
 abenteuer gerade in diesem Augenblick iber Rumänien
 eine Katastrophe bringen müsste, die seinen Bestand ge-

fährdet? Es hieß die Klare Einsicht des Königs Ferdinand und seiner verantwortlichen Ratgeber sehr niedrig einschätzen, wollte man annehmen, daß sie gegen solche Katastrophen blind wären. Aber darüber hinaus kommt noch ein anderes in Frage. Bisher war nicht nur Rumänien mögliche politische Entscheidung nach der einen oder der anderen Seite hin unbestimmt — auch seine Neutralität war nicht so, wie sie sein sollte. Während die rumänische Regierung bisher Waffen- und andere Kriegstransporte nach Serbien unbesorgt die Donau passieren ließ, unterband sie jede Kriegserklärung durch ihr Gebiet nach der Türkei, gab also ihrer Neutralität eine ausgesprochen unfreundliche Färbung. Wie die Dinge sich jetzt militärisch entwickelt haben, könnte, gerade nach Marichaus Fall, Rumänien sich in eine Lage versetzt sehen, wo es sich klipp und klar zu entscheiden hat, ob es in Zukunft wirklich neutral oder aber, wie bisher, verloschen verwerbsdunfrendlich handeln will. Nicht zu irren haben diese Ratgeber, wie eine solche unpolitische rumänische Entscheidung ausfallen könnte, aber diese Entscheidung selbst, so oder so, ist zur endgültigen Klärung der Dinge ohne Notwendigkeit. Was wäre für Rumänien vor jenem Wege, den zu seinem Verderben Italien ging, so haben alle wahren Freunde des Königreiches Grund, ihm Glück zu wünschen.

Will Bulgarien loschlagen?

Zuriputung der bulgarisch-serbischen Beziehungen.
Das „Spezialorgan Blatt „Kallistr“ schreibt: Die Londoner Presse rechnet bereits mit der Möglichkeit eines Eintrittes Bulgariens in den Krieg an der Seite der Zentralmächte und meint, daß in diesem Falle Griechenland augenblicklich zeigen werde, daß der serbisch-griechische Streit von fernem Baute ist und daß Griechenland als eine nationale Ursache betrachtet würde, Serbien zu verlassen.

Die Haltung Bulgariens gegenüber Serbien wird, wie auch der Minister „Maz“ meinet, immer drohender. Die Lage ist derart, daß man an eine Entscheidung mit Waffengewalt zu denken scheint, und daß die Entente in Sofia nicht den geringsten Erfolg erzielt hat. Bulgarien werde jetzt seine Angelegenheiten mit den übrigen Staaten in erster Linie mit der Türkei ordnen, um freie Hand gegen Serbien zu gewinnen. — Nach einer Information der „Balkanische Post“ erklärte der Ministerpräsident Radtschew, daß er noch nicht jede Hoffnung aufgibt und glaubt, daß ein Blutsvergießen noch vermieden werden könne. Die Worte des Ministerpräsidenten werden jedoch so ausgelegt, daß jede Hoffnung aufgegeben worden ist.

Ein artilleristisches Massenaufgebot gegen Gallipoli

Nach den „Messager d'Alsace“ konzentrierten die Alliierten auf der Halbinsel Gallipoli eine große Geschütze, mit denen sie den türkischen Widerstand zu brechen gedenken. Es geht aber auch auf türkischer Seite sehr lebhaft und unbesäglich fieberhaft um Soldaten und Material an.

Türkenfeste im Kaukasus

Arbeitsnachrichten aus Erzerum folgen: Infolge der Kämpfe, welche seit zwei Jahren der Gebirgsarmee der Alliierten, welche auch der Marat sowie die Joren von Karakum, die Muzik, ganz nahe der türkisch-russischen Grenze, etwa 170 Kilometer östlich Erzerum, umhert, sieht sich die Hauptmacht der Russen in Unordnung in der Richtung Ragnsman auf russisches Gebiet zurück. Die Russen haben etwa 1000 Tote und 3000 Verwundete. Die türkische Armee verfolgt die Russen.

Serbändetenhilfe für Italien?

Im „Welt Kurier“ bespricht Oberleutnant Rousset die italienische Kriegführung, die ohne Zweifel mächtigste Fortschritte zu verzeichnen hat. Er fragt sich, ob die Serbändeten der Italiener nicht in allerhöchster Zeit kräftigen Beistand leisten sollten, selbst durch Entsendung eines Expeditionskorps an die italienische Front.

Die braven Engländer

Ein Reiter des „Secolo“ nimmt die Engländer gegen Angriffe von italienischer Seite in Schutz, indem er auf mehr als fünf Epochen u. a. folgendes ausführt:

Angesichts der Fortschritte der Feinde auf allen Kriegsschauplätzen ist das italienische Publikum besorgt und nehmte in seiner Eingebild und seinem Verzeß besonders die Engländer aufs Korn. Wenn die 80000 Engländer in Frankreich nicht die Offensive ergreifen, so hängt das nicht von ihnen ab, denn die Leitung des Feldzuges in Frankreich unterstehe den Franzosen. Die Offensive sei auch nicht so leicht, wie es sich die Kritiker in den Redaktionsbüchsen dächten. Wenn Joffre jetzt noch nicht vorwärts strebe, so habe er seine Gründe hierfür. Man müsse bedenken, welche Schwierigkeiten England überhanden und welche Opfer es bereits gebracht habe. Die Engländer hätten gemäß ihre Fehler, aber sie hätten auch große Verdienste in diesem Kriege. Es hätten z. B. den Verbündeten, die es nötig hatten, Milliarden gegeben.

Die Milliarden haben die Italiener sehr nötig!

Der transalpine Heeresbericht.
Paris, 6. August. Unlänglicher Bericht von gestern Nachmittags: Im Artois um Courches fanden Kämpfe mit Schrapnell und Pfeilen statt und nachts eine ziemlich harte Kanonade, und im Flandern. In den Artois war eine sehr bewegte Nacht: Geschütze und Minenwerfer von Schützengräben zu Schützengräben unter geteilter Teilnahme der Artillerie. Auf den Maschienen im Hauptquartier wurde ein deutscher Anzugsrock leicht aufgehoben. In der Gegend wurden unsere Schützengräben zum Angestrichel umgewandelt. Ein Befehl von gestern sehr heftigen Angriff, bei dem die Deutschen unsere Stellungen mit Ausnahme eines Schützengrabens auf dem Ringelkopf.

Unlänglicher Bericht von gestern Abend:
Mittlere Artillerieabteilung auf dem Westteil der Front. In der Artois wurde ein Kampf mit Bomben und Granaten und die Kanonade an, aber mit geringerer Stärke auf Seiten der Feinde. Heftiges Bombardement im Walde von Arpent. In den Vogesen wurden sehr erbitterte Kämpfe auf dem Käfen, die das Festfeld im Norden beherrschten, und nament-

lich am Schrapnellangebot geliefert, wo der Feind, nachdem er sich eines Kloakenes bemächtigt hatte, durch sofortigen Gegenangriff verjagt wurde. Infolge dieser brach den Deutschen sehr schwere Verluste bei.

Die unvergleichlichen Leistungen unserer Seere

Der Petersburger Korrespondent der „New-York Times“ hat Gelegenheit gehabt, auf russischer Seite mehrere Kämpfe in Bala zu beobachten. Über die hierbei gemachten Einblicke berichtet er seinem Volke u. a.:

Wenn man bei den russischen Soldaten die ungleiche Bedürfnisslosigkeit und Todesbereitschaft beobachten muß, so muß man auf der anderen Seite erlaunen über die Begeisterung und den Mut zu beschenden „Helden“ der Deutschen. Es ist gar nicht Seltsames, daß die deutsche Infanterie an einem Tage zehnmal gegen die gleichen russischen Stellungen antritt. Jede andere Truppe wäre wohl nach zehnmaligen ergebnislosen Versuchen in den nächsten Tagen wenigstens in einer Offensive nicht mehr zu beobachten. Der deutsche Soldat ist anders. Seine Begeisterung treibt ihn zum Helden, am besten in hunderten Male vorwärts, bis er sein Ziel erreicht hat.

Gelänge es auch den Russen, schreibt der „Amsterdamer „Maatschapp“, sich so gut wie möglich aus ihrer Niederlage herauszuheben und dadurch die entscheidende Bedeutung des Sieges der Zentralmächte zu vermindern, dann steht dadurch der Ruhm der Seere der „Mund“ fest und ihrer Führer, den sie in Russland gewonnen haben, unangeführt.

Das Wahreichen für den Zusammenbruch der russischen Macht

Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ schreibt zum Falle Marichaus:
Ein Ereignis von weltgeschichtlicher Bedeutung hat sich heute vollzogen: Marichau ist den Russen entfallen nach dem Falle von Berlin. Marichau ist das Symbol des Russen. Sie war das Symbol der Unerreichbarkeit aller Slawen unter russischer Herrschaft, war das Symbol der russischen Unterjochung und Anstößigkeit, das Symbol für die Eroberungslust des Russen. Der Fall Marichaus ist das Wahreichen für den Zusammenbruch der russischen Macht. Am Niedergang der Russen erkämpften der Westmächte gegen Deutschland warb dieser ungleiche Erfolg erlangen. Solche Jubiläumstermine hatte man wohl in Paris und London nicht erwartet. Das russische Volkswesen sollte je als Zerschlagung jeden Widerstand niederwerfen. Bis die Russen in Wien und Berlin Frieden annehmen. Jetzt befinden sich die russischen Armeen überall auf dem Rückzug, und der Fall Marichaus wird der ganzen Welt klar machen, wie weit es mit den russischen Widerstandskraft gekommen ist. Mit hellem Jubel wird die Nachricht von diesem unglücklichen Ereignis in der Monarchie und Deutschland vernommen werden, mit einem tiefer Niedergeschlagenheit in Paris, London und Rom. Marichau ist eine Fremdenhand, nicht bloß für uns und unsere Verbündeten, sondern auch für alle, welche ein Gefühl für die Gerechtigkeit und wachende Verachtung der Gerechtigkeit besitzen.

Siegejubel in Oesterreich-Ungarn

Wien, 6. August. Aus der ganzen Monarchie laufen fortwährend Meldungen über begeisterte Freudenkundungen anlässlich der Einnahme von Marichau und Zwangorod ein, wobei es zu lebhaften Kundgebungen für die verbündeten Monarchen und Armeen kam, besonders eindrucksvoll gestaltete sich eine Kundgebung, die viele Tausende in Prag auf dem Hauptplätze veranstalteten. — Vor dem Kriegsministerium veranstalteten gestern Abend mehrere tausend Personen patriotische Kundgebungen. Die deutsche Hymne und die Wacht am Rhein wurden gesungen und lautstimmige Schreie auf die verbündeten Herrscher, ausgenommen die Herrscher der östlichen Region, die durch die Stadt nach dem Bahnhofsmarchierte, veranstaltete vor dem deutschen Generalkonsulat eine Kundgebung und wurde von der zahlreichen Menge mit lautem Jubel begrüßt.

Prag, 6. August. Der Jubel über den Fall von Marichau und Zwangorod kam in den getragenen Abendstunden in Prag großer Menschenmengen zum Ausdruck. Die öffentlichen Gebäude und zahlreiche Privathäuser waren mit ungarischen, österreichischen und deutschen Fahnen geschmückt. Bis in die späten Nachtstunden herrschte ein freudiges Treiben. Am Sonnabend findet an Ehren des hier eintreffenden Chronologerpaars und aus Anlaß des Falles von Marichau und Zwangorod ein Festzug statt.

Bedeutende Anzeichen

Aus den Betrachtungen der Presse unserer Gegner über das erste Kriegsjahr läßt sich mit voller Sicherheit erkennen, daß man dort den Sieg nur noch von unserer Ertröpfung erhofft, und zwar ist es nicht mehr unsere wirtschaftliche Ertröpfung, mit der man rechnen zu können glaubt, denn die Kraft und die Organisation der deutschen schaffenden Arbeit haben eben einen jeden Schritt durch die Hoffnung auf Erfolg durch den Wirtschaftskrieg und Hungerkrieg zugehen. Vielmehr hofft man jetzt auf die Ertröpfung unserer militärischen Hilfsmitteln. Wie der Entente an den Straßball, so klammert sich die Presse unserer Gegner an diese Hoffnung und sucht mit lebhaftem Eifer nach Anzeichen für deren Verwirklichung. In diesem lebensschmerzhaften Eifer glaubt jene Presse solche Anzeichen auch da zu erkennen, wo in Wirklichkeit der Wunsch der Vater des Gedankens ist. Und so hat man es in dieser Presse sogar fertiggebracht, die Pause in der Angriffsbewegung der Seere des Generalfeldmarschalls v. Wladimir als sicheres Anzeichen von dem Nachlassen der deutschen Offensivkraft auszugeben, während doch klar zutage lag, daß diese Pause durch die Notwendigkeit bedingt war, den Nachschub von Munition, Proviant und anderen zur Kriegführung notwendigen Dingen entsprechend der Veränderung des Kriegsschauplatzes neu zu organisieren. Die Eroberung von Lublin und die wiederholte Durchbrechung der russischen Verteidigungslinie sind inzwischen auch den Gegnern die Unfähigkeit der Hoffnung auf Erlöschen unserer Offensivkraft deutlich vor Augen geführt

haben. Nicht unmöglich ist es ferner, daß jene Bemerkung im „General“ Schwäche der eigenen Speeren nichts anderes ist als eine Heilegeheißung des eigenen Schicksalsgefühls. Auf ein solches deutet bei unseren westlichen Gegnern die Erklärung ihrer Presse fast das russische Meer trotz seiner augenfälligen Gefährdung eine Entlastung von der westlichen Kampfesfront nicht zu erwarten habe. Auf der russischen Seite ergeht man sich ferner in übereiliger Anstrengung der glorreichen Defensiv des Russenreiches und greift in diesem Gedankenengange selbst auf das Beispiel des siegreichen Feldzuges von 1812 gegen Napoleon I. zurück. Ohne Zweifel wissen Franzosen und Russen noch im einzelnen eine gewisse Offensivkraft, aber neben jenen Befestigungen der gegnerischen Presse fällt auch eine Reihe früherer Entscheidungen erkennen, daß sowohl im französischen Heere, wie bei den Russen die Offensivkraft nachzulassen beginnt. Die Presse unserer Gegner wird daher, wenn sie nach Zeichen militärischer Ertröpfung sucht, solche am ersten im eigenen Lager finden.

Unser Kaiser bei der Armee-Abteilung Worrsh

Aus dem Großen Hauptquartier wird geschrieben:
Am 17. Juli hatte das zu diesem Zwecke aus Division Wredow bestehende Landwehrkorps die dort ausgebaute und von einer Festsitzung umschlossene, dem Postlager Generalstab-Bezirksstelle Stellung nebst nicht geringem Material. Der erste Durchbruch durch das feindliche Zeilindernis bestand bei Gelingen dem beherrschenden Anschlag der Reutnants Wille und Gering von Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 7 und des Reutnants Joll von Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 6, die gefolgt von einigen ihrer Landwehrleute, sich im feindlichen Hauptlager die gleiche Stelle durch das Hindernis schritten und den nachfolgenden Sturmtruppen den Weg bahnten.

Der 18. Juli brachte die kräftige Verfolgung des Gegners an den Ziganer-Wald, dessen Nordrand wieder als feste Stellung mit Hindernissen ausgebaut war. Sie wurde in der Nacht vom 18. bei Capielow und Kasanow unter sehr schweren Verlusten schließlich das Grenzwehrkorps in den Schutz der stützigen Infanterie in mehrmaliger Ingenieurarbeit vorbereiteten Außenstellung der Stellung Wjwangorod, die seit längerer Zeit von allen russischen Gefangenen als unannehmbar bezeichnet war.

Der heillosen Angriffsbereitschaft der von der Artillerie auf ununterbrochen schließlichen Landwehr gelang es in der Nacht vom 20. zum 21. Juli, die feste Stellung einzunehmen und den Gegner in die enge Festungsstellung zurückzudrängen. Über 200 Gefangene, viele Wundgenesene waren die Beute der tapferen Landwehr.

Die Soldaten der Führer der Angriffstruppen, der General der Kavallerie Freiberger von Worrsh, Generalleutnant Löwenstein, lichen Vorkehrer hat er auch erworben, das Vaterland, insbesondere die schließliche Heimat, wird darüber eruzer Siege gebieten, nun weiter, bis der Feind völlig am Boden liegt.“

Die größte und schönste Anerkennung aber ward der Knappe dadurch, daß er sich unter Obster Oberer Kriegsheer nicht nehmen ließ, die persönlich seinen Dank für die vollbrachten Taten zu sagen.

Am Morgen des 23. traf Seine Majestät auf dem Gefeldsfeld ein, wo Abordnungen unmittelbar vor einem erstarrten russischen Berg, auf dem die deutsche Flagge stolz im Winde wehte, Aufstellung genommen hatten. Im Vollzuge begrüßte Seine Majestät die sich dort befindenden Führer, den General der Kavallerie Freiberger von Worrsh und den Generalleutnant Grafen Wredow, und überreichte beiden Preußens höchsten Kriegserden, den Orden Pour le mérite, nachdem dem verdienten Armeeführer, Generaloberst v. Worrsh bereits vorher das Ehrenkreuz des Roten Adlerordens verliehen worden war.

Nach Aufbruch der Front der Worrshungen, wobei Seine Majestät ihnen Offiziere und Mann durch eine Ansprache auszusprechen und vielen das Offizierskreuz selbst übergeben, wurde die feste Stellung einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Nachdem der General die Gegend, mit welcher die Stellung ausgebaut war, hinsichtlich ihrer Lage und ihrer Bedeutung im Zusammenhang mit den russischen Fronten und aus trug ihnen auf, dieselben auch den Kameraden zu übermitteln, die von in den Schlängengängen trane Nacht vor den letzten Stellungen der Stellung hatten. Weiter zitiert die Besichtigung der Stellungsgelände von Zwangorod, fanden die Herren und die Abordnungen der Truppen des roten Hügel unter präsentierten General bereit, ihren Obersten Kriegsheer zu begrüßen.

Nach Aufbruch der Fronten unter den Händen der Nationalhymne und nach Ansprache vieler Offiziere und Mannschaften sprach auch hier der Allerhöchste Kriegsheer den braven Landwehrleuten seinen und des Vaterlandes Dank aus.

Wie im Jahre 1813 habe auch jetzt die Landwehr sich vorzüglich gelöhnt, und mit besonderem Erfolg habe das Vaterland, insbesondere die heimische Preussische Schützen, auf il. Nach gelte es aber, weitere zu kämpfen für das Vaterlands Wohl, mit Gottes Gnade hoffentlich auch den letzten Gegner bald nieder zu bringen.

Nach einem frommen Gebetsakt der braven Landwehrleute wurde Seine Majestät noch längere Zeit im Kreise der Offiziere, ein bewegtes Gespräch aus der Festliche zu sich nehmen.

Jedem Einzelnen wird dieser Eragent der Armee-Abteilung Worrsh unterzogen bleiben.

Frankreich am Ende seiner Kraft?

Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht die „Allg. Postzeitg.“ eine Unterredung mit einem gebildeten Franzosen, der vor 14 Tagen von Paris nach Berlin gekommen ist. Der Bericht enthält interessante Streiflichter über die englische Herrschaft in Nordfrankreich, besonders in Gonne, und über das Friedensverlangen des französischen Volkes. Ein neuer Winterfeldzug ist ausgeschlossen, andererseits stehe eine Revolution in Aussicht. Das Volk denke nicht an die Wiedereroberung Belgiens.

Paris, 4. August. Nach einem Madrider Bericht erzählt der „Correo Espanol“ aus San Sebastian von einer aus Frankreich zurückgekehrten zuverlässigen Person, daß trotz der strengen Juridie Niederlagelagenheit und Bestimmismus in der Bevölkerung immer weiter um sich greift. Hierzu soll auch besonders ein Bistumsfall beigetragen haben, der sich, wie gerühmt wird, zuletzt, bei einem Besuch Vincennes an der Front ausgetragen habe. Der Präsident sei mit seinem Gefolge aus verschiedenen Schützengräben mit dem Feinde

Walhalla-Theater
8.10 Uhr. (5687)
Sonder Freitag zum 6. Male:
„**Fraulein Kadett**“.
Bosse in 3 Bildern von J. Winkelmann u. W. Steinberg.
Musik von Paul Lincke.

Saalschloss - Brauerei.
Sonabend, den 7. August,
von nachm. 4 bis abends 11 Uhr
zum Besten des Roten Kreuzes
Wohltätigkeits - Konzert,
ausgeführt
von der gesamten Kapelle des 12. Landwehr-Inf.-Bat.
Magdeburg, unter Leitung des 1. Musikleiters Franko.
— Sehr gewählte Programme. —
Eintritt 50 Pfg. Militär ohne Charge 30 Pfg.
2072 F. Winkler.

Peissnitz.
Sonabend, den 7. August, abends 8 1/2 Uhr
IV. volkstümliches Konzert
des Stadttheater-Orchesters.
Leitung: Kapellmeister Fritz Volkman.
— Eintrittspreis pro Person 20 Pfennige. — (2096)

Saalschloss - Brauerei.
Zum Besten des Roten Kreuzes in Halle a. Saale.
Montag, den 9. August, nachm. 4 Uhr bis abends 11 Uhr
Großes Wohltätigkeitsfest
des 12. Landwehr-Inf.-Bat. Nr. 36, unter
Mitwirkung u. Mithilfe der besten von Magdeburg
des Freilichttheaters und des örtlichen Orchesters.
!! Riesen - Programm !!
Oberleitung: Landm. Wilhelm Paech. (5693)
Oberregisseur: Wilhelm Pantz vom Stadttheater Posen.
Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Empfehle für viele Wochen besonders in wohlbekanntem Güte
u. Qualität fr. blütenweiße Taubere, von mir selbst geschäftliche
junge Gänse u. Enten,
ff. Rotwild und Rehwild,
junge Hähnchen, junge Tauben,
Suppenhühner. (5692)
E. Riemer jun., Halle a. S., Wilmanns-
Tel. 3484. und Wochenmarkt. Straße 101,
Tel. 3384.

Schwefelbad Tennstedt i. Thür.
erhält durch seine hervorzuhebend starken Quellen die glänzendsten
Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Gicht, chronische Knochen-
leiden, Nervenleiden, Hautkrankheiten, Frauenleiden usw.
Angenehmer billiger Aufenthalt, Wohnungen im Kurhaus und im
Dr. Grober, schöner Park, Bäderverbindungen nach allen Richtungen.
— Prospekte gratis. — (5697)

5 kg Pakete
bis einschließlich 10 kg
für im Felde stehende Truppen
find bis auf weiteres
zugelassen.

Die Behörde schreibt vor, daß die Verpackung fest und
dauerhaft, auch gegen Näse widerstandsfähig sein muß.
Pappkartons müssen mit Einwand oder noch besser mit
Segeltuch umnäht werden.
Wir empfehlen unsere den obigen Vorschriften und dem
obigen Gewicht entsprechenden
Selbstpappkartons in Segeltuchpackung, Stück 55 Pfg.
jedes Paket mit vorschriftsmäßigen Selbstpappkarton versehen,
welches wegen der Adresse nur noch ausgefüllt zu werden braucht.
Verland nach auswärts gegen Nachnahme zusätzlich Porto.
Geschäftsstelle der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt u. Thüringen.
Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62.

Obstwein-Schenke an der Heide
Sonabend, den 7. August 1915, nachmittags 7 1/2 Uhr
Grosses Wohltätigkeits-
Militär-Konzert (2093)
ausgeführt von dem Trompeten-Quartett des 1. Landwehr-Inf.-Bat. Nr. 36.
Regt. Nr. 76. Leitung: Kapellmeister Herr G. Stöcker.
Der Reinerlös kommt den Hinterbliebenen von Gefallenen
und Verwundeten vom 1. Landwehr-Inf.-Bat. Nr. 76 und den dabei
abtötlich aufgetretenen Soldaten und Formationen zugute.

Halle a. S., den 1. August 1915.
Ich bin als **Rechtsanwalt** bei dem Amts-
und Landgericht in Halle a. S. zugelassen.
Meine Tätigkeit werde ich in Gemeinschaft mit Herrn
Rechtsanwalt und Notar Geheimen Justizrat Eise ausüben.
Dr. jur. Starke, Rechtsanwalt.
Unsere gemeinschaftliche Kanzlei befindet sich
Martinsberg 14 I. (2095)
Elze, Geh. Justizrat, Dr. jur. Starke,
Rechtsanwalt u. König. Notar. Rechtsanwalt.

Stoysche Erziehungsanstalt u. Realschule Jena
erteilt Zeugnis für einj.-frei. Dienst. — Schöne Gebäude
im Park. — Kleine Klassen. (2097)
Dr. Sommer.

Vorbereitung
für den höheren Kommunal-
dienst u. Diplomprüfung
an der
Akademie für kommunale Verwaltung
Düsseldorf.
Semester-Beginn: Mitte April und Oktober. Prospekte durch das Sekretariat
der Akademie, Bilkerallee 129 (süd. Flur). (2106)

Gelegenheitskäufe !!
Neue Feinisch-Pianos verkaufte sehr preiswert; bei
Barzahlung entsprechender Kriegs-Rabatt!
Ibach-Pianos in Schwarz, Eiche und Nusbaum, nur
kurze Zeit vertrieben gewesen, vollständig wie neu
hergestellt, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
1 Blüthner Piano in Schwarz, wenig gespielt, Neu-
preis 1900 Mk., für 850 Mk. abzugeben.
Verschiedene gebrauchte Pianos schon von 325 Mk. an.
Volle Garantie.
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34. (2082)

Die wertvollste Liebesgabe!
Wir laufen uns nicht mehr wund seit wir das
schöne, unerschöpfliche, von vielen
Militärbehörden bestens empfohlene
Armee-Fußstrepupulver
Pedelin verwenden!
Wirkung überraschend und angenehm.
P. Schocher, Chem. Fabrik, Bischofswerda i. Sa.
Dose 50 und 25 Pfg. in allen Apotheken und Drogerien.
Hauptdepot: Helmbold & Co. (2124)

Bad Blankenburg
Luftkurort und Sommerfrische
im schönsten Teile des
Thür. Waldes.
Prospekte durch die
Badeverwaltung.
Kriegsteilnehmer sind von der Kurtaxe befreit.

Bad Salzbrunn.
Oberbrunnen
Katarre - Gicht - Zuckerkrankheit
Kronenquelle (2007)

Verwendet
„Kreuz-Pfennig“-
Marken
auf Briefen, Karten usw.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
Operetten-Theater: Sonabend:
Der Juchanon.
Schauwielhaus: Sonabend: Der
milde Theodor.

Klavier-Unterricht
wird gründlich erteilt
Große Braubaustraße 22 II.

Gas-Strümpfe
von 35 Pfg. an. (2094)
G. Brose, am Landgericht,
— 5%, Rabatt in Marken. —

Für Kriegsgefangene!
Unser Anstandsrecht ist nachstehend
und vollständig. Nr. 42 — 3 Pf.
Hrig. Obermohr.
564, 2. Gr. 913.

Gust. Uhlig, Uhren, Goldwaren
Halle a. S.,
Leipzigerstrasse.
Orden und Ehrenzeichen
aller Bundesstaaten
Original u. kl. Gröss.
Ordensbänder. **Kriegs-Schmuck.**
57 Elektr. Taschenlampen.
**Gustav Uhlig, Arme-Uhren und Militär-
Uhrenmacher.** Taschen-Week-Uhren, Nachts,
unter reeller Garantie.
Sonntags geöffnet von 7 1/2—9 1/2 Uhr vorm.

Berlangte Personen
Zum sofortigen Antritt sucht
als Kriegserbetretung einen zu-
verlässigen, tüchtigen, militär-
freien, Beamten, der
geübten, ein selbstständig leitend
samt. Bewerungen in Lebens-
lauf und Gehaltsanträgen etc.
Witterung Oberhausen, Kreis
Kreis Göttingen Anhalt.

C.W. Trothe
Optisches (5624)
Spezial-Institut
Poststraße 9/10.
Gegründet 1816.
— Fernsprecher 2916. —

Infolge grosser alter
Abschlüsse
besonders billige
„extra Preise“.
G. Liebermann, Geisstr. 42.
Fornr. 1595.
5% in Rabatt-Ear-Marken.
Hosenträger
empfeilt (5635)
in nur haltbaren Qualitäten
preiswert!
Albin Hentze,
24 Schmeerstraße 24.

Henkel's
Bleich-Soda
für den
Hausputz

Friedrich Peileke,
Geisstrasse 25. (5633)

Seit Jahren
gibt allerhöchste Preise f. getrag.
Herrenkleider,
Schuhwerk, sowie ganze
Bei Bestellung durch Post-
oder Tel. Nr. 4888. Komme sofort
aus. außerhalb. (5625)
Ein- und Verkaufsauss.
22 Schillerstr. 22 (am Marktplatz).
Renner.

Benzol prompt lieferbar
für landwirtschaftliche Betriebe
oder gegen Besagsschein hat ab-
zugeben. (2090)
Ernst Beck, Halle a. S.,
Gr. Steinstr. 34. — Fernr. 3566.

Schneefesternwolle
zum Selbstverarbeiten von
Golfkugeln (2091)
in circa 20 modernen Farben
(Neu: „Schwarz“).
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 54.
Gr. Steinstr. 54. (2093)

Möbliertes Zimmer,
mit oder ohne Kabinett,
tauber ausgestattet, Gas,
Schreibtisch, sofort preiswert
zu vermieten.
Halberstädterstr. 15 II.
Hosenträger von 50 Pfg.
bis 200 Pfg. (5626)
Sehr große Auswahl. (5622)
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 54.

Myrtenkränze
zur fibernen oder goldenen
Schmuck in 30 verschiedenen
Mitteln in allen Preislagen,
sowie dazu passende
Myrtenkränze-Rahmen
mit Schildern zum Eingravieren
empfeilt zu billigen Preisen
Juwelier Tittel,
Schmeerstraße 12. (2088)
5% in Rabatt-Ear-Marken.

Familien-Nachrichten.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim
Tode unserer lieben Entschlafenen (5631)
Frau Emma Kleyla
sagen wir allen hierdurch herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Gotha, Weimar, Weida, Berlin, Karlsruhe.

Mackensen

Ein herrlicher Tag, der vom Festtag... Ein herrlicher Tag, der vom Festtag... Ein herrlicher Tag, der vom Festtag...

dem Natürlichen in die Umnar, aus dem Erhabenen ins... dem Natürlichen in die Umnar, aus dem Erhabenen ins...

△ Aufzehrung (Gaulzeil), 5. August. (Der fähigste... △ Aufzehrung (Gaulzeil), 5. August. (Der fähigste...

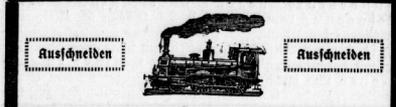
Provinz Sachsen und Umgebung

Ritter des Elenen Kreuzes

Das Elenen Kreuz 2. Klasse erhielten: Marine-Oberarzt... Das Elenen Kreuz 2. Klasse erhielten: Marine-Oberarzt...

Sammelt weiter Goldmünzen

In einer Verfügung der königlichen Regierung in... In einer Verfügung der königlichen Regierung in...



Wer verreist

kann die Hallesche Zeitung täglich und... kann die Hallesche Zeitung täglich und...

Für Polzeireise muß die Nachsendung... Für Polzeireise muß die Nachsendung...

Die gemündete Nachsendung ist möglichst... Die gemündete Nachsendung ist möglichst...

Eine für die Reise extra bestellte Zeitung... Eine für die Reise extra bestellte Zeitung...

Geschäftsstelle der Halleschen Zeitung... Geschäftsstelle der Halleschen Zeitung...

Sperrliste des Anstaltswesens

Am Monat Juli sind 13437 3/4 M., und zwar in... Am Monat Juli sind 13437 3/4 M., und zwar in...

Zubläusungsgruß an den Pastor Paul Delius in... Zubläusungsgruß an den Pastor Paul Delius in...

War einem weiten, breiten Arbeitsfeld ohne einen... War einem weiten, breiten Arbeitsfeld ohne einen...

Was der Mann im Talor zu seiner Gemeinde... Was der Mann im Talor zu seiner Gemeinde...

Was der Mann im Talor zu seiner Gemeinde... Was der Mann im Talor zu seiner Gemeinde...

Was der Mann im Talor zu seiner Gemeinde... Was der Mann im Talor zu seiner Gemeinde...

K. Bitterfeld, 5. August. (Öffentlicher Kriegs-

jugendabend. - Jugendkompagnien. - Arbeits-... jugendabend. - Jugendkompagnien. - Arbeits-

Der Hauptort: Bitterfeld. (Die Zeitungehenden)... Der Hauptort: Bitterfeld. (Die Zeitungehenden)...

△ Aufzehrung (Gaulzeil), 5. August. (Der fähigste... △ Aufzehrung (Gaulzeil), 5. August. (Der fähigste)...

△ Aufzehrung (Gaulzeil), 5. August. (Der fähigste... △ Aufzehrung (Gaulzeil), 5. August. (Der fähigste)...

△ Aufzehrung (Gaulzeil), 5. August. (Der fähigste... △ Aufzehrung (Gaulzeil), 5. August. (Der fähigste)...

△ Aufzehrung (Gaulzeil), 5. August. (Der fähigste... △ Aufzehrung (Gaulzeil), 5. August. (Der fähigste)...

△ Aufzehrung (Gaulzeil), 5. August. (Der fähigste... △ Aufzehrung (Gaulzeil), 5. August. (Der fähigste)...

△ Aufzehrung (Gaulzeil), 5. August. (Der fähigste... △ Aufzehrung (Gaulzeil), 5. August. (Der fähigste)...

△ Aufzehrung (Gaulzeil), 5. August. (Der fähigste... △ Aufzehrung (Gaulzeil), 5. August. (Der fähigste)...

△ Aufzehrung (Gaulzeil), 5. August. (Der fähigste... △ Aufzehrung (Gaulzeil), 5. August. (Der fähigste)...

△ Aufzehrung (Gaulzeil), 5. August. (Der fähigste... △ Aufzehrung (Gaulzeil), 5. August. (Der fähigste)...

△ Aufzehrung (Gaulzeil), 5. August. (Der fähigste... △ Aufzehrung (Gaulzeil), 5. August. (Der fähigste)...

△ Aufzehrung (Gaulzeil), 5. August. (Der fähigste... △ Aufzehrung (Gaulzeil), 5. August. (Der fähigste)...

Holländische. Ein durchgeführter Versuch... Die weiße Maus' allmählich beschaffen.

IV. Westfälisches Kongress der Schindler-Ordnung... Die Schindler-Ordnung hat sich in der Provinz Westfalen...

Der Eintritt ist frei!... Die Schindler-Ordnung hat sich in der Provinz Westfalen...

Die gleichen Ziele, wie der kürzlich ins Leben getretene 'Deutscher Bühnenverein'...

Deutsches Theater in Heidenland... Nach seiner ersten erfolgreichen Gastspielreise in Heidenland...

Hochschulnachrichten... Dresden. Dem Ordinarius für deutsche Sprache und Literatur...

Börse- und Handelsteil... Der Verlauf des Geschäftes am Produktenmarkt hat in der bis zum 4. August...

Zug-Verkehr... B. S. B. Rem. 0. A. August. Weizen: Aug., Septbr. 1915...

Wachmärkte... Betriebshilfe, 4. August. (Schwäche und Verteilung...

Kleine Nachrichten... In der Donnerstag-Sitzung des Bundesrats gelangten zur Annahme...

Wegen der Viehseuche... Berlin, 5. August. Durch Einföhrung der Brauereien auf 60 Prozent...

Letzte Telegramme... London, 6. Aug. (Reuters) Der 'Sichdampfer 'Crimbarian'...

Der geführte russische Militärlager... Paris, 6. August. Die französischen Militärlager beschaffen sich...

Entscheidung der niederländischen Bevölkerung... London, 6. August. (Reuters) Wie die 'Morning Post' berichtet...

Wetterbericht... Wetterberichts des öffentlichen Wetterdienstes für Sonntag, 7. August...

Kunst und Wissenschaft

Gründung des Verbandes mitteldeutscher Bühnenleiter... Donnerstag wurde in Göttingen von Mitgliedern des Deutschen Bühnenvereins...

Die Führung der Geisfälle der preussischen Geisfallgesellschaft in Hamburg... Die Geisfallgesellschaft hat in Hamburg...

Wahnmahnungen gegen die gesundheitlichen Schädigungen durch Geschlechtskrankheiten... Das königliche Preussische Kreisamtsministerium hat unter dem 14. Juni...

Die Forderung der auf die vier neuen Grundbesitzer... Zur Erleichterung der auf die vier neuen Grundbesitzer...

Die Forderung der auf die vier neuen Grundbesitzer... Zur Erleichterung der auf die vier neuen Grundbesitzer...

Die Forderung der auf die vier neuen Grundbesitzer... Zur Erleichterung der auf die vier neuen Grundbesitzer...

Englisch-amerikanische Geldschäfte... London, 5. August. Der Londoner Korrespondent des 'Manchester Guardian'...

Die Forderung der auf die vier neuen Grundbesitzer... Zur Erleichterung der auf die vier neuen Grundbesitzer...

Die Forderung der auf die vier neuen Grundbesitzer... Zur Erleichterung der auf die vier neuen Grundbesitzer...

Die Forderung der auf die vier neuen Grundbesitzer... Zur Erleichterung der auf die vier neuen Grundbesitzer...

Die Forderung der auf die vier neuen Grundbesitzer... Zur Erleichterung der auf die vier neuen Grundbesitzer...

Die Forderung der auf die vier neuen Grundbesitzer... Zur Erleichterung der auf die vier neuen Grundbesitzer...

Die Forderung der auf die vier neuen Grundbesitzer... Zur Erleichterung der auf die vier neuen Grundbesitzer...

Die Forderung der auf die vier neuen Grundbesitzer... Zur Erleichterung der auf die vier neuen Grundbesitzer...

Die Forderung der auf die vier neuen Grundbesitzer... Zur Erleichterung der auf die vier neuen Grundbesitzer...

Die Forderung der auf die vier neuen Grundbesitzer... Zur Erleichterung der auf die vier neuen Grundbesitzer...

Die Forderung der auf die vier neuen Grundbesitzer... Zur Erleichterung der auf die vier neuen Grundbesitzer...

Die Forderung der auf die vier neuen Grundbesitzer... Zur Erleichterung der auf die vier neuen Grundbesitzer...

